

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 30 (1988)  
**Heft:** 162

**Vorwort:** In eigener Sache  
**Autor:** Vian, Walt R.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# filmbulletin

Kino in Augenhöhe  
30. Jahrgang

**5/88**  
Heft Nummer 162: November 1988

«Je näher man ein Wort ansieht», hat Alexander Kluge 1979 als Insert in die Szene 130 seines Films DIE PATRIOTIN eingefügt, «desto ferner sieht es zurück.»

Einsicht oder Widerspruch?

\*

«Je besser man Leute kennenlernt,» adaptiert der Oltener Filmemacher Bruno Moll den Satz auf seine Bedürfnisse, «desto weniger macht man Filme über sie.»

Und fügt hinzu, dass er aus diesem Grund mit fiktiven Elementen zu arbeiten begann.

\*

«Im Schneiderraum vergesse ich die Realität», sagt Joris Ivens, der in den 77 Jahren, in denen er bereits Filme dreht, doch wohl zum Inbegriff des Dokumentarfilmschaffenden schlechthin geworden ist.

Widerspruch oder Erkenntnis?

\*

«Weiter von der Realität wegzugehen ist gut für den Film», sagt nicht etwa ein eingefleischter Hollywoodianer, sondern wiederum der Dokumentarist Joris Ivens.

\*\*\*

Die Thesen von Joris Ivens sind nicht immer unumstritten. Sein neunzigster Geburtstag am 18. November gab uns Anlass, den Themenschwerpunkt dieser Nummer auf den Dokumentarfilm zu legen – mögen die provokativen Thesen Anlass zum vergnüglichen Nachdenken für unsere Leserinnen und Leser werden.

\*

Je verzweifelter man eine These abzulehnen geneigt ist, desto widerspenstiger fasst sie Fuss.

Einsicht oder Erkenntnis?

Walt R. Vian

TUCKER – THE MAN AND HIS DREAM  
von Francis Ford Coppola

**Der wiedergefundene Held**

9

Joris Ivens zum Neunzigsten

**Die Ruhe des Kriegers**

14



Gespräch mit dem Dokumentaristen Joris Ivens

**«Weiter von der Realität wegzugehen ist gut für den Film»**

27

Zu ein paar Filmen Robert Siodmaks

**Der Blick ins Leere**

32

filmbulletin

L'OURS von Jean-Jacques Annaud

38

COLORS von Dennis Hopper

40

BIG von Penny Marshall

43

Gespräch mit Penny Marshall

44

A CORPS PERDU von Léa Pool

46

Gespräch mit Matthias Habich

47

MARRIED TO THE MOB von Jonathan Demme

49

Gespräch mit Jonathan Demme

50

MIDNIGHT RUN von Martin Brest

52

Gespräch mit Martin Brest

53

Gespräch mit Matthias von Gunten und Bruno Moll

**«Je besser man ein Person kennenlernt, desto weniger macht man Filme über sie»**

57

DER SCHUH DES PATRIARCHEN

58

REISEN INS LANDESINNERE

62

filmbulletin-Kolumne:

**Von Lisa Faessler**

68

Titelbild: Jeff Bridges in TUCKER – THE MAN AND HIS DREAM  
Heftmitte: Ava Gardner und Burt Lancaster in Robert Siodmaks  
THE KILLERS (1946). Hefrückseite: Anna Sten und Emil Jannings in  
Robert Siodmaks STÜRME DER LEIDENSCHAFT (1931)